

Zeitschrift:	ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber:	Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band:	177 (2011)
Heft:	12
Artikel:	Soldatenhandwerk auf höchstem Niveau : der Kurs Kämpfen und Leben im Feld
Autor:	Kropf, Philippe
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-178645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soldatenhandwerk auf höchstem Niveau: Der Kurs Kämpfen und Leben im Feld

Einmal pro Jahr führt das Kommando Grenadier- und Fallschirmaufklärer Schulen und Kurse einen Kurs durch, in dem Berufsmilitärs der Infanterie an ihren Grundkenntnissen feilen. Dabei übernehmen sie die Aufgaben von Soldaten. Der rangmässige Abstieg lohnt sich, wie sie sagen.

Philippe Kropf

«Ich will permanent eine 360-Grad-Sicherung», schärft Adj Uof Yann Parel seinen drei Kameraden ein, bevor er die Patrouille unter die Autobrücke zwischen Manno und Ostarietta im Tessin führt. Die Zufahrt unter der Brücke ist menschenleer, das wenige Gras struppig, Brückenspuren und Betonflächen versprayt, ein kleines Häuschen beherbergt die regionale Kadaversammelstelle. Neben einem leeren, blauen Lieferwagen steht ein weis-

«Der Kurs sollte für die Profis aller Truppengattungen obligatorisch sein.»

Hauptmann Basil Brühlmann

ser Lastwagen mit ungarischer Nummer und zugezogenen Gardinen. Ein öder Ort im Niemandsland zwischen Industriegebiet und Fluss. Ein passender Platz für ein Waffenversteck von Aufständischen, auf das die Soldaten bei einer Hausdurchsuchung Hinweise gefunden haben. Auf der rechten Brücke nähert sich gleichzeitig Gruppenführer Olaf Niederberger mit vier weiteren Männern. Zwei Aufklärer in getarnter Stellung beobachten die Brücke schon länger, haben «Eyes on Target» (EOT), wie sie es nennen.

Glaubwürdigkeit für Profis

Die insgesamt elf Teilnehmer sind Absolventen von MILAK und BUSA, die im Lehrverband Infanterie als Berufsmilitärs arbeiten. Im vergangenen Oktober haben sie am Kurs «Kämpfen und Leben im Feld» (KLIF) teilgenommen, der einmal jährlich durch das Kommando Gre-

nadier- und Fallschirmaufklärer Schulen und Kurse in Isone durchgeführt wird (siehe Kasten). «Um die Sicherheit der Ausbildung und die Glaubwürdigkeit der Ausbilder zu garantieren, müssen wir Profis das Soldatenhandwerk beherrschen», sagt der Kommandant des KLIF, Oberst i Gst Laurent Michaud. An der zweitägigen Schlussübung werden deshalb nahtlos mehrere Aufträge simuliert. «Wer in so einer Lage länger Druck auf den Gegner machen kann, gewinnt», konstatiert Kursleiter Major Philipp Scherer. «Man muss so lange auf den Fuchsbauschlagen können, bis er ihn aufgibt. Wer länger durchhält, gewinnt!»

Schüsse aus der Brücke

Unter der Strassenbrücke haben Parel und seine Kameraden durch ihre Präsenz bereits einen Fuchs in die Enge getrieben. Als die Patrouille auf Höhe der Brückenspuren ankommt, schiebt sich aus einer Gitterluke an der Brückenunterseite ein Gewehrlauf: Das Feuer wird eröffnet. Die

Kämpfen und Leben im Feld (KLIF)

Der neuntägige Kurs für Berufsmilitärs der Infanterie wird vom Kommando Grenadier- und Fallschirmaufklärer Schulen und Kurse im Tessin durchgeführt. Ziel ist die Auftragserfüllung der Infanterie unter erschwerten Bedingungen über mehrere Tage hinweg. Während des ganzen Kurses leben die Teilnehmer mit Standardausrüstung im Feld, bewegen sich in einem semi- oder nichtpermissiven Umfeld, üben Gefechtstechniken bei Tag und Nacht und beschaffen Nachrichten über den Gegner. An der Schlussübung reihen sich mehrere Aufträge während 48 Stunden nahtlos aneinander.

Soldaten gehen in Deckung, Parel versucht die Übersicht zu gewinnen und die Verteidigung zu organisieren. Da werden sie auch noch aus einer zweiten Luke aus

Adj Uof Yann Parel als Gruppenführer will 360-Grad-Sicherung.



dem Unterhaltsstollen beschossen. Der Fahrer des ungarischen Trucks wurde zwar vom Übungsleiter informiert, dass bald ein Feuergefecht mit Markiermunition stattfinden werde, jetzt späht er aber doch ungläubig durch die Vorhänge seiner Führerkabine. Zwar ist das gegnerische Feuer ungezielt, es genügt aber, um die Männer unter der Brücke festzunageln. Darum dirigiert Parel mit Handzeichen den Zugführer Niederberger und dessen Männer unter die Luke am Brückenauflager. Der Schütze mit dem leichten Maschinengewehr feuert einige Garben ins schwarze Loch. Jetzt schießt niemand mehr auf die Soldaten, dafür beschimpft sie eine Männerstimme, die Antwort: «Schweizer Armee, ergeben Sie sich!»

Hauptmann als Soldat

Die Teilnehmer sind Berufsmilitärs, die meisten davon ehemalige Zeitmilitärs, alle haben mehrjährige Milizeraufahrung. Im KLiF üben sie aber wieder die Aufgaben von Soldaten und Leutnants in einem Zug der Infanterie. Kein Problem, wie die Teilnehmer betonen. Oft würden in ihrem Berufsalltag diese «grünen» Fähigkeiten aus Zeitgründen vernachlässigt, heißt es. «Auch wir brauchen Gefechtstraining und müssen unsere grundlegende Soldatenarbeit verbessern», sagt Hptm Marcel Stgier mit Nachdruck. «Der Kurs hat Lücken gezeigt, die wir schliessen müssen», sagt auch Hptm Patrick Huber. Hptm Michael Hostettler gibt grundsätzlich zu Bedenken: «Wir sollten nicht vergessen, was Kämpfen und Leben im Feld bedeutet, gerade auf Stufe Soldat. Das muss in unserer Ausbildung einfließen.» Selbst wenn



Steine mit taktischen Zeichen:
Der Zugriff auf ein Objekt auf Packpapier.



Die Soldaten untersuchen
das «Waffenversteck» in der Brücke.

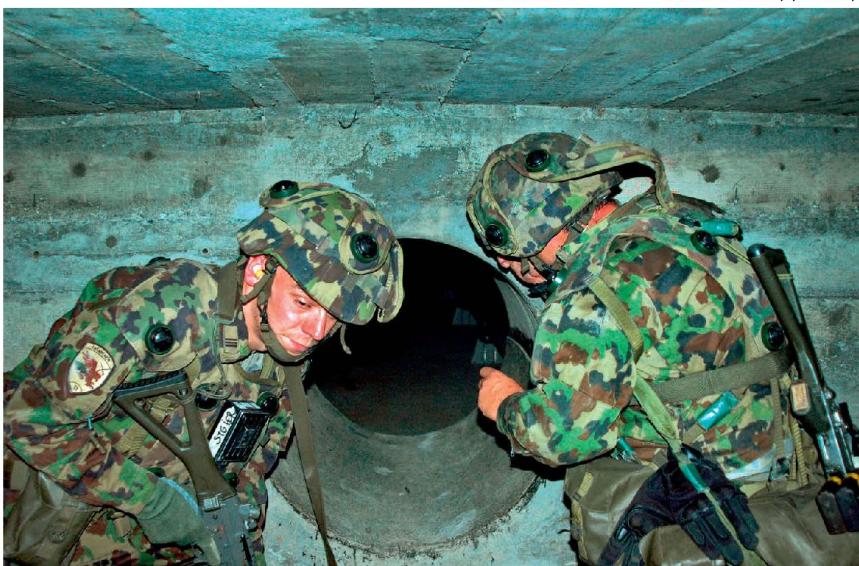
sie hier im Tessin Aufgaben übernehmen, die normalerweise von tieferen Rängen ausgeführt werden, werden sie nicht wie Rekruten behandelt: «Wir wurden als Berufsmilitärs wahrgenommen und man

«Wir haben kein Copyright auf unser Know-how, wir geben es gerne weiter.»

Oberst i Gst Laurent Michaud

hat auf dieser Basis mit uns gearbeitet, auch wenn wir in spezifischen Bereichen kein Vorwissen mitbrachten», so Stgier. So habe es mehr Selbstbestimmung für die Teilnehmer gegeben, als in anderen Kursen, die sie bereits besucht hätten, hiess es. «Der Kurs sollte nicht nur für die

Hptm Marcel Stgier und Adj Uof Fred Garcia durchsuchen den Versorgungsstollen unter der Brücke. Bilder: Philippe Kropf



Profis der Infanterie obligatorisch sein, sondern für alle Truppengattungen», ergänzt Hptm Basil Brühlmann, ursprünglich ein Sanitäter. Kurskommandant Michaud meint dazu: «Wir haben kein Copyright auf unser Know-how, wir geben das gerne weiter.»

Häuserkampfleiter zum Himmelfahrtskommando

«Jemand muss da rein», brüllt Niederberger und deutet auf die Luke. Adj Uof Fred Garcia kontrolliert den Ladestand seines Magazins, ein Kamerad falter seine Hände zu einer improvisierten Leiter, hiev Garcia hoch, er verschwindet im Dunkeln. Stgier steigt nach. «Himmelfahrtskommando», murmelt jemand in der Runde. Im Stollen unter der Brücke ergibt sich der Markeur, der die Patrouille beschossen hat. Der junge Mann in Trainerhosen klettert freiwillig das Loch hinunter, die Hände hoch über seinem kahl geschorenen Kopf, wo er verhaftet und durchsucht wird. Mit Kabelbindern gefesselt wird der mutmassliche Aufständische weggebracht. Bei der Durchsuchung des staubigen Stollens entdecken die Soldaten ein veritable Waffenlager aus fremdländischer Fertigung. Der ungarische Lastkraftfahrer hat unterdessen sein Fahrzeug verlassen, gönnt sich nach der Aufregung eine Zigarette. Wenige Meter neben ihm steht Brigadier Lucas Cadduff, Kommandant Lehrverband Infanterie, der seinen Berufsmilitärs im KLiF einen Besuch abstrat. ■

Fach Of
Philippe Kropf
M.A. in Soziologie
Journalist BR
8000 Zürich